

Demokratie verteidigen, Rechtsextremismus bekämpfen 28.01.2024

Peter Heller – für den Runden Tisch gegen Rassismus

„Demokratie verteidigen, Rechtsextremismus bekämpfen“, das ist unser Motto, nicht nur heute. Auch zum Beispiel im Runden Tisch gegen Rassismus.

Seit bald zehn Jahren ist der Runde Tisch aktiv. Mitglieder sind u.a. die Große Kreisstadt Dachau, die meisten im Stadtrat vertretenen Parteien, der Landkreis Dachau, rund 50 Institutionen, Kirchen, Sozialverbände etc., darunter sehr viele der Organisationen, die zu der heutigen Demo aufgerufen haben, und auch viele Einzelpersonen...

Aus dieser überparteilichen und überkonfessionellen Vielfalt des Runden Tisches gegen Rassismus und aus dem bunten Bild hier kann man deutlich erkennen:

- Wir wollen vielfältig leben, denken und handeln und nicht einfältig und einschichtig!
- Wir wollen einen, und nicht spalten!
- Wir wollen weder Mauern hochziehen, noch an einer scheinbaren Homogenität und einem „Das war schon immer so!“ festhalten!
- Wir lehnen die ab, die mit den Grenzen des Unsagbaren spielen!

Die unsere Demokratie zB bloß als „formal“ bezeichnen. Die zum Beispiel Klimaaktivist*innen sprachlich in eine Reihe mit Terroristen oder ganz aktuell mit der AfD rücken, weil sie angeblich „ein anderes Land“ wollen. Denn die Rechtsextremen sind die wahren Terroristen. Sie wollen unsere Demokratie zerstören.

Schon länger werden aus dieser Partei Wahnvorstellungen laut, es solle eine „stille Revolution geben, bei der unerwünschte Journalisten verschwinden

sollten“. Sie will etwa auch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abschaffen, legt damit die Axt an die Pressefreiheit, einem Pfeiler unserer Grundordnung. Auch das hatten wir alles schon mal!

Wir aber bekennen uns zu unserer Geschichte, wir haben aus ihr gelernt und lernen lebenslang von ihr. Mit den Worten des ehem. Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker aus seiner historischen Rede vom 08. Mai 1985:

Wer die Augen vor der Vergangenheit verschließt, wird blind für die Gegenwart.

Gestern war der Tag des Gedenkens an die Opfer des NS-Regimes. Wir lehnen jede Form der Verharmlosung des historischen Nationalsozialismus ab. Auch deshalb treten wir auf gegen jede Form des Rechtsextremismus. Die Überlappung der AfD mit den Rechtsextremen ist schon viel zu weit fortgeschritten – teilweise bis zur Unkenntlichkeit. Und wie unverfroren ist es, wenn der Vorsitzende der Kreistagsfraktion der AfD der SZ öffentlich erklärt, „Wer rechtsextrem ist, stufen wir selbst ein und nicht der Verfassungsschutz“. Wen wundert's, ist er doch Vorsitzender der Jungen Alternative Bayern. Die Junge Alternative wiederum ist vom Verfassungsschutz bundesweit als gesichert rechtsextremistisch eingestuft. GESICHERT – RECHTSEXTREMISTISCH – IM KREISTAG – VON DACHAU!

Demokratisch gewählt, ja. Aber demokratisch? Ein klares NEIN! Deshalb darf es keine gemeinsame Sache mit Rechtsextremen geben, auch wenn sie scheinbar dasselbe Ziel teilen. Es darf auch keine informelle Verbrüderung mit dem Anschein der Normalität geben, denn Rechtsextremismus darf nie normal werden!

Wir hier sind und brauchen Menschen, die vielfältig, tolerant und wahrhaft demokratisch denken und handeln!